

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)**

Band (Jahr): **4 (1931)**

Heft 3

PDF erstellt am: **17.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Nachrichten

## der Schweiz. Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen

(BURGENVEREIN)

REVUE de l'Association suisse pour la conservation des châteaux et ruines (Société p.l. Châteaux Suisses)

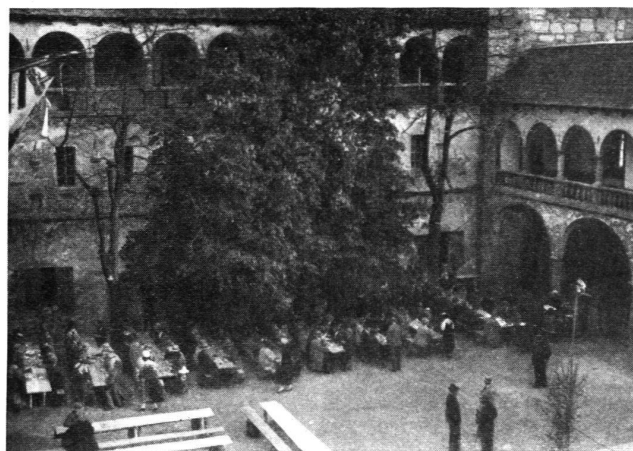
RIVISTA dell'Associazione svizzera per la conservazione dei castelli e delle ruine

Erscheint jährlich 4 mal (Januar, April, Juli, Oktober)

## Die Walliser Burgenfahrt.

Der Burgenverein wächst sich geradezu zu einer Volksbewegung aus; die Walliser Burgenfahrt hat das bestätigt. Wer hätte das gedacht: Über anderthalb Hundert Mitglieder aus den verschiedensten Volksklassen, Historiker, Rentner, Aristokraten, Bureauangestellte, Schulmänner, Kaufleute und viele Damen haben die weite dreitägige Fahrt durchs Wallis nicht gescheut! Der Gründer des Burgenvereins, Architekt Probst, hat ausserordentlich geschickt eine romantische Unterströmung in unserem nüchternen schweizerischen Alltag aufgefangen und nutzbringend abgeleitet.

Samstag, den 9. Mai kam man mit den Nachmittagszügen in Brig an. Im italienisch grossgearteten Hof des Stockalperpalastes, dessen Tor Walliser Polizisten in prunkvoller Galauniform und eine Doppelreihe frischer Walliserinnen in ihren reichen Trachten flankierten, fand abends 5 Uhr der Empfang der Teilnehmer statt. Damenhände kredenzt edle Tropfen der Walliser Keller (in prachtvollem Crescendo der Arten und Qualitäten), Dörrfleisch und alten Käse, nach Landessitte auf wertvollen alten Zinntellern angeboten. Im Rittersaal des Schlosses fand dann, nach vorausgegangener Begrüssung durch den Brigier Gemeindepräsidenten, die kurze Generalversammlung statt; man erfuhr vom Gesellschaftspräsidenten, dass sich der Vorstand des Burgenvereins im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 20 Burgen befasste und über ebensoviele gefährdete Objekte Korrespondenzen führte; zur Erhaltung von Burgen und Ruinen wurden gegen 44,000 Franken ausgegeben. Die Mitgliederzahl hat 1000 überschritten. An die kurze Generalversammlung schlossen sich zwei ausgezeichnete Referate über die Burgen des Wallis, vom Kantonsarchäologen Morand und von Dr. Rud. Riggenbach in Basel, der seit Jahren seine ganze Schaffenskraft der Erforschung der Kunst und Geschichte des Wallis widmet. — Nach dem Nachtessen kehrte man in den Schlosshof zurück, der sich unterdessen phantastisch verwandelt hatte: In jeder Arkade des dreigeschossigen Hofumganges loderten mächtige Pechfackeln; Fackeln brannten auch in den Fensteröffnungen der mächtig emporragenden Türme; es war wie eine Vision aus der Zeit des dreissigjährigen Krieges, in der der Schlossbau begonnen wurde, und man dachte an Rainer Maria Rilkes „Kornett“. Musik und Chorgesang brachten den Willkomm von Brig (nachmittags waren die Familie von Stockalper und die Gemeinde Brig Gastgeberin der Gesellschaft), und ein Tänzlein bildete um Mitternacht den Beschluss.



Empfang im Hof des Stockalperpalastes in Brig.

Photo J. Gaberell, Thalwil

Sonntag morgen fuhr man mit der Bahn nach Sitten, wo man sofort zur Valeria hinanstieg. Diese berühmte, kleine Kathedrale im Burgbezirk ist vom Kantonsarchäologen Morand vortrefflich restauriert und so diskret zu einem Museum eingerichtet worden, dass sie auch jetzt noch gelegentlich als Kirche dienen kann. Monseigneur Biéler, der Bischof von Sitten, hatte die grosse Freundlichkeit, für die Burgenfreunde eigens ein Pontifikalamt zu feiern. Es war höchst eindrucksvoll, durch die



„Räclette“ bei den Ruinen von Seta.

Photo J. Gaberell, Thalwil